

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

11. September 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

seinen Angehörigen und Oheim im Lande überlegen nach-
sorgen wir, es soll still nicht möglich, weil Gott befehl ihre
Mühsamkeit, still, still, weil sie wie wir uns
erfahren müssen, das nicht zu sondern abwarten können
da wir selbst nur seine Seele sorgen, es soll ihm
nicht, wenn andere mit ihm arbeiten gingen, so muß
von seit ihm den Vorfall, lassen, die Christliche Religion zu
erfahren. Der blinde Simeon, so am Atrium stand
als Belben, es soll nicht möglich, und sagte ihm die große An-
kunft, es soll in fünf Jahren vor. Darauf haben wir
wieder nach der Zeit.

Lob Gottes
sonst
Gemeine
Gedanken
an
den
Missionen

Den 11^{ten} Septbr. als am 13^{ten} Conventus von Trinitatis.
wofürten unsere liebe Brüder, die neuen Missionarien im
ersten mal in unserer Gesellschaft, Rufe dem Gott,
hiesigen Tamehijer Gottes, die erste Zeit. Daß man Gott
ganzseitig wisse, den Namen des Herrn in offenkundiger
weise gemeinschaftlich zu loben und zu preisen für die
große Brautzeit, so und in unserer Gemeine,
hiesige ist durch die glückliche Ankunft vorgerückter
unserer lieben Brüder, den uns durch die glückliche Ver-
fassung von so vielen Kräften und Ansehen Gottes in die
Worte ihrer schliefen für die Zeit, und endlich für
für unsere Gemeine und für die weltliche Wohlfahrt so
weisen und ewig. Welche alle uns die Gemeine
in ihrer Gemeinschaft und Gemeinschaft wogefallen,
und beginnend die liebe Gott unter uns zu sein
denn uns zu sein, daß so den neuen Missio-
narien seinen gnädigen Beistand zu baldigen Erfolg
uns vor uns die von wöthigen Gnadungen und Gnadungen
lassen wolle. Auf den vor Auf Tage, da wir
nach wofür die angesehene Zeitung von ihrer Ankunft
vernehmen,

genommen, sondern das Barmhertige vergesse nicht, wie
das milde Verlangen und Wacht, sondern Gottes zu
helfen und ihm zu helfen, Gnade, daß, wenn Gott
Lassen zu sehen, die es verliert mit ihren Seelen, seinen
und sie in der seligen Gläubigen Verbindung mit Christus,
denn in der Freigabe, sondern werden, in der
Eigenschaft der heil. Geistes zu bringen, in der. Die
müssen aber, in der, seinen und lassen, auf
daß niemand außer Christus Leben und leben,
sondern alle, alle in ihm zu finden, abgesehen
und gesamt, werden. Angewandt Gottes zu sein, in
den Lasseten, dann, in der, in der, in der.

Am 14^{ten} Sept. gingen unser Brüder mit den neuen
Missionarien nach Porticiar. Auf dem Wege wurde sie
und wieder mit einzelnen Personen besetzt. In Porti-
ar wurde er in einer Tamulischen Kirche die Bibel =
Jugend samajest, und folgendes Canges, Jesu als
seiner, mündig und im Lande gelehrt, ist es ge-
braucht. Es ist dem großen Lichte, seine Worte im Gegen-
sicht einer jenseitigen Anstalt finden die vor Augen
als sie geschehen doch wiederholt und folgendes
zu verstehen: Dies ist das Wort des Herrn, das
auf diesen einigen Menschen Wort zu vernehmen:
Aber auch diese Schrift, Anstalt des Herrn, welche vor-
nehmlich sagen, als sie angeordnet sind, können sie
eine Lehre, und werden auf die künftige Welt
eine Lehre weisen, sondern auf die Verurteilten und
sagen: Es ist, das ist das Wort, das künftige sind
dieses ist. Wohlthätige, solchen Samajestungen Jesu
geben, wird es gut sein. Die jenseitigen
man sehen, aber wir, das ist einmal diesen Jesu

Unterschiedung mit
Freien